

ViDiaZIN

Das Patientenmagazin der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

01-2025



Osterbrief der Seelsorge
Von Gott geschenktes Leben

13

**Diagnostische und
Interventionelle Radiologie**
PD Dr. Ferdinand Seith ist
neuer Klinikdirektor

15

**Rettungshubschrauber
Christoph 43:**
Rückkehr in die
Steinhäuserstraße 18!

16



Herzlich Willkommen,
PD Dr. Ferdinand Seith **5**



Foto: Matthias Trenn

Christoph 43 ist zurück in der
Steinhäuserstraße 18! **6**



Die digitale Visite erleichtert
den Klinikalltag **9**

3 Von Gott geschenktes Leben

Osterbrief der Seelsorge

4 Termine der Gottesdienste

5 Leitungswechsel in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

PD Dr. Ferdinand Seith folgt auf Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann

6 Christoph 43 im Einsatz für die Region Karlsruhe!

DRF-Rettungshubschrauber kehrt zurück an die neue Luftrettungsstation auf dem Dach der ViDia Kliniken

7 Im Gespräch mit Simon Schwarzach

Leitender Hubschrauberarzt Christoph 43

8 ViDia in Zahlen

Thema „Luftrettung“

9 Die Digitalisierung im Klinikalltag schreitet voran

Sturzgefährdete Patienten schützen!

10 ViDiaZIN Kurznews

- Abschied in der Klinik für Geriatrie
- Physiotherapie in Bewegung
- Neuerungen im Bereich Nuklearmedizin
- Veränderungen in der Plastischen Chirurgie

11 Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartner in den ViDia Kliniken Karlsruhe

Liebe Leserinnen und Leser,

Ostern feiern wir nicht zufällig im Frühjahr. Die Natur erwacht zu neuem Leben. Wir hören und sehen sie in all ihrer bunten Vielfalt. Ostern heißt:

Wir spüren und feiern das von Gott geschenkte Leben.

Seit einigen Jahren findet auch die Vorbereitungszeit auf Ostern, die Fastenzeit wieder mehr Beachtung. Das geflügelte Wort „weniger ist mehr“ hat in vielen Bereichen an Bedeutung gewonnen: Weniger Alkohol, weniger Süßigkeiten, weniger To-do-Listen, weniger Zeit am Handy oder weniger „soziale Medien“. Das Modewort heißt „Detox“ und bedeutet Entgiftung, Entschlackung, Verzicht, um das Wohlbefinden zu steigern.

Aber nicht nur dafür. Wir verbrauchen jedes Jahr auch wesentlich mehr Rohstoffe als nachwachsen können. Die evangelische und die katholische Kirche haben deshalb für 2025 einen Vorschlag:

Klimafasten – Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit.

Vom 5. März bis zum 20. April 2025, von Aschermittwoch bis Ostersonntag, laden die Kirchen dazu ein, den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit zu stellen, achtsam mit Gottes Schöpfung umzugehen und einen verantwortungsvollen, klimagerechten Lebensstil zu entdecken und zu pflegen. Für jede der sieben Fastenwochen gibt es Anregungen, wie wir neue Verhaltensweisen in unseren Alltag übernehmen können. Sie finden sie unter www.klimafasten.de.

Woche 1: Aufbruch. Neuland. Welches klimafreundliche Verhalten möchte ich mir angewöhnen?

Woche 2: Fakten. Gefühle. Was brauche ich, um meine Angst vor Veränderung zu überwinden?

Woche 3: Weg. Ziel. Wie kann ich mich zusammen mit anderen Menschen auf den Weg machen?

Woche 4: Stärke. Gemeinschaft. Wie können wir uns gegenseitig ermutigen?

Woche 5: Gemeinsam. Unterwegs. Wie können wir solidarisch sein? (Fair gehandelte Waren, Carsharing, ...)

Woche 6: Werte. Wandel. Was brauche ich wirklich für ein glückliches Leben?

Woche 7: Schöpfung. Morgen. Wie kann ich heute so leben, dass auch unsere Kinder eine gute Zukunft haben?

Wir haben den Auftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Wir sind gefragt, trotz aller Rückschläge aktiv zu werden. Unsere Aufgabe ist es, in dieser Welt zur Linderung und Besserung beizutragen. Martin Luther wird das Zitat zugeschrieben: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“. Er liebte Bäume und sah im frischen Grün der ausschlagenden Bäume im Frühling ein Sinnbild für die Auferstehung der Toten. Im Frühling sehen wir, wie sich die Lebenskraft immer wieder erneuert. Das nährt unsere Hoffnung: Das von Gott geschenkte Leben ist lebenswert – trotz seiner Endlichkeit, seiner Verletzlichkeit und seiner Fehler.

Mein Favorit für Ostern ist nicht der Schokohase im Goldpapier, sondern das Osterlamm aus fair gehandelter Schokolade und mit der Siegesfahne mit dem Christusmonogramm: Das Leben ist stärker als der Tod. Auf den Karfreitag folgt Ostern. Das ist so sicher wie das „Amen“ in der Kirche.

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen, auch im Namen der gesamten Klinikseelsorge

Ihr Michael Drescher
Pastoralreferent



Foto: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.

Gottesdienste im Krankenhaus

Kapelle Steinhäuserstraße 18 (Zugang zur Kapelle über den Haupteingang, Edgar-von-Gierke-Straße)

Mo, 10:30 Uhr: Heilige Messe
So, 10:00 Uhr: Heilige Messe

Kapelle Südenstraße 32

Di, 18:00 Uhr: Ev. Gottesdienst

Sa, 18:00 Uhr: Vorabendmesse zum Sonntag

Patienten muslimischen Glaubens finden auf der Empore der Kapelle in der Südenstraße und in einem eigenen Bereich der Kapelle Steinhäuserstraße Gebetsmöglichkeiten.

Außerhalb der Gottesdienste stehen Ihnen die Kapellen als Orte der Ruhe, der Sammlung und des Gebetes zur Verfügung.



Die Seelsorgenden der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe (v.l.):

Martina Gaß-Weiher, Henrike Klingel, Matthias Mertins, Michael Drescher, Anne Haab, Alexander Ruf, Frank Wagner, Claudia Machwirth.



Kar- und Ostergottesdienste 2025

Kapelle Steinhäuserstraße 18

So, 13.04. Palmsonntag 10:00 Uhr
Do, 17.04. Gründonnerstag 18:00 Uhr

Heilige Messe mit Palmweihe
Messe vom Letzten Abendmahl

Sa, 19.04. Karsamstag 20:00 Uhr

Osternachtfeier:
Heilige Messe in der Kapelle,
Osterfeuer vor der Klinik
Heilige Messe

So, 20.04. Ostersonntag 10:00 Uhr

Kapelle Südenstraße 32

Sa, 12.04. 18:00 Uhr

Vorabendmesse zum Palm-
sonntag mit Palmweihe
Ökumenische Karfreitagsliturgie
Ev. Gottesdienst mit Abendmahl
Heilige Messe

Fr, 18.04. Karfreitag 15:00 Uhr

Mo, 21.04. Ostermontag 10:00 Uhr

18:00 Uhr

Mutterhaus-Kapelle (Graf-Eberstein-Straße 2)

So, 13.04. Palmsonntag 10:00 Uhr

Fr, 18.04. Karfreitag 10:30 Uhr

So, 20.04. Ostersonntag 10:00 Uhr

Ev. Gottesdienst*

Ev. Gottesdienst*

Ev. Gottesdienst*

* zusätzlich als Übertragung in die Patientenzimmer am Standort Diakonissenstraße

Krankenhaus-Kapelle, Diakonissenstraße 28

Fr, 14:30 Uhr: Patientengottesdienst

Erster und dritter Freitag im Monat:

Kath. Patientengottesdienst

Zweiter, vierter und fünfter Freitag im Monat:

Ev. Patientengottesdienst

Mutterhaus-Kapelle (Graf-Eberstein-Straße 2), Übertragung in die Patientenzimmer am Standort Diakonissenstraße

Mo, Di, Do, 07:30 Uhr: Morgenandacht

Fr, 10:30 Uhr: Ev. Gottesdienst

Leitungswechsel in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

PD Dr. Ferdinand Seith folgt auf Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann



Prof. Dr. Lars-Johannes Lehmann, Ärztlicher Direktor, Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann, PD Dr. Ferdinand Seith, Caroline Schubert, Vorständin, und Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender der ViDia Kliniken, feiern gemeinsam Abschied und Neubeginn.

Mit Jahresbeginn 2025 hat PD Dr. Ferdinand Seith die Leitung der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie von Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann übernommen.

Der angesehene Radiologe PD Dr. Seith war zuletzt als Leitender Oberarzt, Bereichsleitung Hybridbildgebung, transarterielle Tumorthherapie und ärztliches Qualitätsmanagement in seiner Heimatstadt im Universitätsklinikum Tübingen tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen, Zusatzqualifikationen und Mitgliedschaften in Fachgesellschaften zeugen von seinem Engagement für höchste fachliche Kompetenz und Qualität. PD Dr. Seith zählt zum Kreis ausgewählter Experten, die die Zukunft der Radiologie mitgestalten.

Am 5. Februar wurde PD Dr. Seith von seinen neuen Kolleginnen und Kollegen sowie geladenen Gästen feierlich in den ViDia Kliniken willkommen geheißen. Prof. Dr. Lehmann wurde beim gleichen Anlass sehr herzlich verabschiedet.

Abschied nach 25 erfolgreichen Jahren

Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann leitete die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie in den damaligen St. Vincentius-Kliniken seit 1999. Im Zuge der Fusion der St. Vincentius-Kliniken und dem Diakonissenkrankenhaus übernahm er 2016 die Radiologische Klinik des Diakonissenkrankenhauses und führte die beiden Kliniken zusammen.

Neben seiner Tätigkeit als Klinikdirektor wurde Prof. Dr. Lehmann 2003 zum stellvertretenden Ärztlichen Direktor und 2005 zum Ärztlichen Direktor gewählt. Dieses Amt übte der von seinen Kolleginnen

und Kollegen geschätzte Radiologe bis 2016 aus. Parallel war er von 2005 bis 2019 Mitglied des Aufsichtsrats und übernahm zum 1. Januar 2020 das Amt des Vorstands der ViDia Christliche Kliniken.

In den zurückliegenden 25 Jahren begleitete Prof. Dr. Lehmann die ViDia Kliniken mit großem Sachverstand und Besonnenheit. Der Aufsichtsratsvorsitzende Marc Wurster dankte ihm bei der Verabschiedung für den stets wertschätzenden und professionellen Austausch und wegweisende Entscheidungen insbesondere im Rahmen des Fusionsprozesses.

„Es war uns eine Ehre, mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen“ erklärten auch die Vorstände Caroline Schubert und Richard Wentges und schlossen an: „Mit seinem Amt übergibt Prof. Lehmann zugleich eine fachlich und personell ausgezeichnet aufgestellte Fachabteilung, die ein hervorragendes Renommee über die Region hinaus genießt und einen unverzichtbaren Bestandteil der Patientenversorgung darstellt.“



Drei Generationen leitender Radiologen: PD Dr. Ferdinand Seith, Klinikdirektor seit Januar 2025, Prof. Dr. Klaus Reisner, Klinikdirektor der Radiologie in den damaligen St. Vincentius-Kliniken bis 1999, und Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann, Klinikdirektor von 1999 bis Dezember 2024 (v.l.).

Christoph 43 im Einsatz für die Region Karlsruhe!

DRF-Rettungshubschrauber kehrt zurück an die neue Luftrettungsstation auf dem Dach der ViDia Kliniken

Rettungshubschrauber sind ein wichtiger Baustein der Notfallversorgung. Christoph 43 fliegt seine Einsätze von der Station Karlsruhe aus und stellt eine umfassende notärztliche Versorgung im gesamten Gebiet zwischen Nordschwarzwald und der nordbadischen Rheinebene sicher.

Die Station Karlsruhe wurde 1975 gegründet und befindet sich seither auf dem Gelände der ViDia Kliniken, am Standort der ehemaligen St. Vincentius-Kliniken in der Steinhäuserstraße 18. Von 2016 bis Anfang 2025 war Christoph 43 interimsmäßig am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden stationiert, da das Klinikgebäude in der Steinhäuserstraße neu erbaut wurde. Durch Schäden am Landeplatz und der dadurch notwendigen Sanierungsarbeiten verzögerte sich seine Rückkehr. Doch seit dem 15. Januar 2025 ist Christoph 43 zurück in seiner alten, neuen Heimatstation auf dem Dach der ViDia Kliniken.

Die neu gebaute Station ist hochmodern und die erste Dachstation überhaupt in Baden-Württemberg. Mit einem Aufzug können Patienten von hier aus direkt in die Notaufnahme und die zugehörigen Schockräume gebracht werden. Ein Transport im Rettungswagen vom Landeplatz zur Klinik mit Umlagerung ist nicht mehr nötig.

Bei der feierlichen Inbetriebnahme der neuen Luftrettungsstation am 7. März warfen Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender der ViDia Christliche Kliniken



Klinikseelsorger Pfarrer Matthias Mertins segnet den Hubschrauber.
Foto: Magali Hauser

Karlsruhe und Dr. Krystian Pracz, Vorstandsvorsitzender der DRF Luftrettung, vor rund 150 geladenen Gästen einen Blick auf 50 Jahre Luftrettung in Karlsruhe. „Mit der Luftrettungsstation auf dem Dach unserer Klinik in der Steinhäuserstraße sorgen die Mediziner der ViDia Kliniken sowie die Notfallsanitäter und Piloten der DRF gemeinsam für eine bestmögliche und vor allem schnelle Patientenversorgung im Notfall“, betonte Richard Wentges.

Staatssekretär Thomas Blenke und Bettina Lisbach, Bürgermeisterin in Karlsruhe, hoben in ihren Grußworten die hohe Bedeutung des Luftrettungsstützpunktes für die Notfallversorgung in der Region Karlsruhe hervor. Nach den Grußworten segneten die Klinikseelsorger Pfarrer Matthias Mertins und Pfarrer Frank Wagner die Station und den Hubschrauber.

Feierliche Eröffnung der neuen Luftrettungsstation auf dem Dach der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe. Zahlreiche Gäste, darunter Staatssekretär Thomas Blenke und Bettina Lisbach, Bürgermeisterin in Karlsruhe, folgten der Einladung der ViDia Kliniken und der DRF. Foto: Magali Hauser





Simon Schwarzach arbeitet seit 2014 in der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin und ist dort Funktionsoberarzt. Seit 2020 gehört er als Notarzt zum Besatzungsteam von Christoph 43 und seit 2022 ist er der Leitende Hubschrauberarzt der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe. Foto: Magali Hauser

„Mein neuer Arbeitsplatz hat eine der schönsten Aussichten in Karlsruhe.“

Simon Schwarzach

Im Gespräch mit Simon Schwarzach

Leitender Hubschrauberarzt Christoph 43

Sie waren dabei, als Christoph 43 zum ersten Mal den neuen Landeplatz auf dem Dach der ViDia Kliniken anflug. Wie haben Sie den Flug und die Ankunft erlebt?
Es war ein tolles Gefühl! Wir haben alle so lange auf diesen Moment hin gefiebert. Als es endlich soweit war und dann auch alles geklappt hat, war das eine riesige Freude.

Wie gefällt Ihnen die neue Station? Haben Sie sich schon eingelebt?

Ich würde behaupten, mein neuer Arbeitsplatz hat eine der schönsten Aussichten in Karlsruhe. Wir haben jetzt eine hochmoderne Station, die richtig toll geworden ist. Der große Vorteil sind natürlich die kurzen Wege und die Möglichkeit, die Infrastruktur der ViDia Kliniken zu nutzen. Wir können nun schwer verletzte Patienten luftgebunden in die ViDia Kliniken bringen. Das war ja lange nicht möglich.

Auch für uns als Team bringt die Station Vorteile mit sich: Wir können wieder unkompliziert gemeinsame Fortbildungen und Trainings auf der Station durchführen. Das war am Interimsstandort immer sehr aufwendig und deshalb freue ich mich nun besonders darauf. Der Interimsstandort am Baden-Airpark hatte auch seinen ganz eigenen Reiz, aber allein die weite Anfahrt dorthin werde ich nicht vermissen.

Was sind Ihre Aufgaben als Notarzt?

Als Notarzt ist es meine Aufgabe, den Patienten zügig und im Idealfall in einem besseren, stabileren und schmerzfreien Zustand in die richtige Klinik zu bringen. Da gibt es auch keine großen Unterschiede zwischen der Arbeit in einem Hubschrauber oder als Boden-Notarzt.

Bei schwer erkrankten oder schwer verletzten Patienten haben wir als Hubschrauberteam durch unsere regelmäßigen Trainings und Kurse (zum Beispiel in

Traumaversorgung oder pädiatrischen Notfällen), aber auch durch erweiterte technische Möglichkeiten (wie das Legen von arteriellen Zugängen oder der Durchführung von Blut-Gas-Analysen) wirklich einen Mehrwert für die Patienten.

Und was gefällt Ihnen an der Arbeit als Notarzt im Hubschrauber?

Die Arbeit als Notarzt macht mir generell Spaß. Man weiß nie, was kommt. Der Alltag ist sehr vielfältig. Von einem aufwändigen Intensivtransport, dem Aussteigen über die Kufe bei steilem Gelände, dem Einsatz im Altenheim oder der Landung auf der Autobahn ist alles dabei. Und die Luftrettung hat nochmal ihren ganz eigenen Reiz. Der offensichtlichste Reiz ist natürlich das Fliegen. Für mich ist aber auch die Arbeit in dem kleinen, sehr motivierten Team wichtig. Wir verbringen sehr viel Zeit miteinander und das schweißt zusammen.

Nach einem Tag im Hubschrauber habe ich im Idealfall nicht nur ein paar sehr spektakuläre Flüge und Landungen erlebt, sondern auch wirklich Menschen geholfen und das gibt mir ein gutes Gefühl.

Innenraum des Christoph 43. Foto: Magali Hauser



Ein Video vom ersten Anflug des neuen Landeplatzes finden Sie hier:



INSTAGRAM



FACEBOOK

1.

Dachstation in Baden-Württemberg
auf dem Gebäude der ViDia Kliniken



Foto: Magali Hauser

20 / 40 / 60 km

Einsatzorten in diesem Umkreis
erreicht Christoph 43
in 5 / 10 / 15 Min.

1975

Gründung der Station Karlsruhe

885

Einsätze flog Christoph 43
im Jahr 2024

H145

mit Fünfblattrotor (Maschinentyp)

10,80 m

Rotor-Ø

1020 PS

Max. Leistung, je Triebwerk

13,53 m x 2,71 m x 4,00 m

Abmessungen von Christoph 43

Die Station Karlsruhe befindet sich in der Steinhäuserstraße 18 auf dem Dach der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe. Sie wird von der DRF Luftrettung betrieben. Von hier aus startet der Rettungshubschrauber Christoph 43. Die Besatzung besteht aus Notärzten der ViDia Kliniken sowie Notfallsanitätern und Piloten der DRF Luftrettung.

Die Digitalisierung im Klinikalltag schreitet voran

Morgens im Krankenhaus: Es finden zahlreiche Visiten statt. Ärzte erkundigen sich nach dem Befinden der Patienten und erklären Befunde. Ein Patient hat eine Nachfrage. Kurzerhand dreht der Arzt den Bildschirm auf dem Visitewagen um, so dass der Patient die Röntgenbilder selbst betrachten kann. Auch die bereits vom Pflegepersonal gemessenen und digital dokumentierten Vitalwerte kann der Arzt direkt vor Ort abrufen. Die neu verordnete Medikation erfasste er ebenfalls sofort am PC auf dem Wagen.

Durch eine solche digitale Erfassung können die Patientendaten jederzeit und an jedem Ort von den Berechtigten abgerufen werden. Alle Informationen werden sofort digital festgehalten und Dokumentationsfehler (durch die Unlesbarkeit einer Handschrift, Übertragungsfehler, etc.) werden vermieden. Die Patienten profitieren in der Besprechung mit dem ärztlichen und pflegenden Personal von dieser gut nachvollziehbaren Dokumentation und deren sehr strukturierten Darstellung. Für das Personal wird die Zusammenarbeit erleichtert, beispielsweise bei Schichtwechseln, aber auch wenn mehrere Klinikbereiche in die Behandlung involviert sind.

In der digitalen Patientenkurve werden alle behandlungsrelevanten Patienten- und administrative Informationen in einer digitalen Akte zusammengeführt.

Auf vielen Stationen in den ViDia Kliniken ist eine solche digitale Erfassung bereits eine Selbstverständlichkeit. Im November 2021 startete das Projekt ‚Digitale Visite‘ auf einer ersten Pilotstation: Visitewägen wurden mit der notwendigen Technik ausgestattet, eine neue Software eingeführt und das Personal umfassend geschult. Anfängliche Sorgen vor der Umstellung verschwanden bei den Mitarbeitenden meist schnell und die digitale Datenerfassung wurde bald zum geschätzten Alltag auf der Station.

Nach und nach folgten weitere Stationen und mittlerweile sind die Kliniken am Standort Steinhäuserstraße 18 komplett umgestellt. In der Südenndstraße fehlen nur noch zwei Stationen und auch für die Kliniken an den Standorten Diakonissenstraße und Edgar-von-Gierke-Straße ist die Einführung der neuen Wägen bereits geplant. Noch im Laufe des Jahres wird das Projekt vollständig abgeschlossen sein.



Sturzgefährdete Patienten schützen!

Stürze sind ein großes Risiko für viele Patientinnen und Patienten – insbesondere für Menschen mit Demenz. Um die Sicherheit zu erhöhen, sollen für den Standort Südenndstraße sogenannte „Klingelmatten“ angeschafft werden, die bei Bedarf eingesetzt werden können. Diese Matten liegen direkt vor dem Bett oder in Bereichen mit hohem Sturzrisiko, wie Badezimmern. Verlässt eine Person ihr Bett oder bewegt sich unsicher, wird automatisch das Pflegepersonal informiert.

Die Matten reduzieren Sturzrisiken und Verletzungen erheblich und führen zu mehr Bewegungsfreiheit und Lebensqualität. Auch das Pflegepersonal profitiert: Es wird körperlich wie emotional entlastet und kann gezielt reagieren.

Mit rund 2.000 Euro pro Matte sind Klingelmatten eine wertvolle Investition in die Sicherheit und das Wohlbefinden der Betroffenen sowie in die Arbeitsqualität des Personals.

Sie wollen unser Projekt „Klingelmatten“ unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Spende!

Spendenkonto

ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe
Sozialbank AG
IBAN: DE39 3702 0500 0001 7570 70



Bitte geben Sie den Verwendungszweck „Klingelmatten“ an oder wählen Sie das Projekt im Spendenformular auf unserer Website aus. Vielen Dank!

Ihre Ansprechpartnerin

Claudia Eichenlaub (Leitung Fundraising)
Telefon 0721 8108-2058
claudia.eichenlaub@vidia-kliniken.de

Dieses und alle weiteren aktuellen Spendenprojekte finden Sie unter **www.vidia-kliniken.de/spenden**



Foto: Designed by Freepik



Dr. Brigitte R. Metz, Direktorin der Klinik für Geriatrie

Abschied in der Klinik für Geriatrie

Nach über 25 Jahren als sehr erfolgreiche, hoch engagierte und fachlich herausragende Direktorin der Klinik für Geriatrie geht Dr. Brigitte R. Metz nun im April 2025 in den Ruhestand. Dr. Metz ist Fachärztin für Innere Medizin, Geriatrie, Physikalische Therapie, Palliativmedizin, Ernährungsmedizin, Osteologie DVO. Sie kam 1999 als Klinikdirektorin ins ehemalige Diakonissenkrankenhaus und begleitete die Gründung des Geriatriischen Zentrums Karlsruhe, das in den ViDia Kliniken angesiedelt ist, von Anfang an.

Ihre Nachfolge tritt Dr. Sebastian Baron an, Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie, Gastroenterologie, Palliativmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie. Er war zuletzt Oberarzt im Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg, dem Geriatriischen Zentrum am Universitätsklinikum Heidelberg.

Im nächsten ViDiaZIN erfahren Sie mehr über diesen Leitungswechsel.

www.vidia-kliniken.de/geriatrie

Physiotherapie in Bewegung

Nach mehr als 38 Jahren in den ViDia Kliniken hat sich der Leiter der Abteilung Physiotherapie, Uwe Hug, in den Ruhestand verabschiedet. „Es waren schöne 38 Jahre und ich bin immer gerne in die Klinik gekommen. Jetzt gebe ich die Leitung in gute Hände und gehe mit einem guten Gefühl“, erklärt Uwe Hug. Nachfolger Fabian Weiner hat zum 1. März die Leitung der 51-köpfigen Abteilung an den vier Standorten übernommen.

Die Abteilung Physiotherapie bietet ein breites Spektrum an Therapie-Angeboten von der Erstmobilisation über prä-operative bis zu post-operativen Anwendungen und arbeitet Hand-in-Hand mit den Medizinern der verschiedenen Fakultäten.



Fabian Weiner löst Uwe Hug in der Gesamtleitung der Physiotherapie ab.

Nicht-stationäre Patienten können mit einer entsprechenden Verordnung an allen Standorten ambulant behandelt werden. www.vidia-kliniken.de/physiotherapie

Neuerungen im Bereich Nuklearmedizin

Die Klinik für Nuklearmedizin, die seit 2019 von Jürgen G. Schneider geleitet wurde, wird zum 1. April 2025 in die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie unter der Leitung von PD Dr. Ferdinand Seith (siehe S.5) eingegliedert. Ansprechpartner für den Bereich Nuklearmedizin ist nach dem Weggang von Jürgen Schneider der Klinikdirektor PD Dr. Ferdinand Seith mit dem zuständigen leitenden Oberarzt Dr. Jonas Vogel.

www.vidia-kliniken.de/radiologie

Veränderungen in der Plastischen Chirurgie

Bisher war die Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie eine Sektion der Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Sportmedizin. Zum 1. April 2025 wird sie nun zur eigenständigen Klinik unter der Leitung von Dr. Claudia Choi-Jacobshagen.

Dr. Choi-Jaconshagen baute die Sektion in den ViDia Kliniken auf und leitete sie seit 2021. Damit wurde das Behandlungsspektrum der Kliniken erweitert und eine Versorgungslücke im bis dahin bestehenden stationären Angebot in Karlsruhe geschlossen. Ein Behandlungsschwerpunkt der Klinik ist die Brustrekonstruktion nach Brustkrebs.

www.vidia-kliniken.de/plastische-chirurgie



Wir sind für Sie da. Ihre Ansprechpartner in den ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Der Sozialdienst

berät Sie für die Zeit nach der Entlassung aus der Klinik (Rehabilitation, Versorgung und Pflege, sozialrechtliche Fragen, zum Umgang mit der veränderten Lebenssituation).

Bitte kontaktieren Sie den Sozialdienst über das Pflegepersonal Ihrer Station.

Die katholische und evangelische Klinikseelsorge

begleitet Sie durch schwierige Zeiten auf der Grundlage des christlichen Glaubens und im kirchlichen Auftrag.

Welche Seelsorgerin oder welcher Seelsorger für Ihre Station zuständig ist, erfahren Sie über das Stationspersonal oder über den Aushang auf Ihrer Station.

Standorte Steinhäuserstraße, Südenstraße und Edgar-von-Gierke-Straße:

Tel. 0721 8108-0

Standort Diakonissenstraße: Tel. 0721 889-0

Der Patientenfürsprecher

unterstützt Sie in Ihren Rechten als Patient und bei Gesprächen mit dem Klinikpersonal.

Bernhard Belstler, Steinhäuserstr. 18,
Raum E0-26H-A, Tel. 0721 8108-3644,
patientenfuersprecher@vincentius-ka.de

Das Klinische Ethik-Komitee (KEK)

gibt Ihnen Orientierung in schwierigen medizinischen Entscheidungssituationen.

Prof. Dr. Dr. Michael Henrich, Tel. 0721 8108-2119
Elena Riedel, Tel. 0721 8108-2119
Pfarrer Frank Wagner, Tel. 0721 8108-3539
vorstand.ethikkomitee@vidia-kliniken.de

Die Ehrenamtlichen

helfen Ihnen durch menschliche Nähe, Zuwendung und Aufmerksamkeit für Ihre Sorgen.

MITMACHEN: Wenn Sie Interesse an unserer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, melden Sie sich gerne!

Christliche Krankenhaushilfe (CKH)

Leitung: Ute Hütz
Tel. 0721 8108-2149
ckh@vidia-kliniken.de

Grüne Damen & Herren

Leitung: Henrike Klingel, Diakonin
Tel. 0721 889-2454
henrike.klingel@diak-ka.de

ViDia als Arbeitgeber

steht für Ihre Fragen rund um Jobs und Bewerbung bereit.

bewerbung@vidia-kliniken.de

Lob und Kritik

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

lobundkritik@vidia-kliniken.de



Weitere Informationen zu den verschiedenen Ansprechpartnern und ihren Tätigkeiten finden Sie unter www.vidia-kliniken.de.

Standorte

Steinhäuserstraße 18
(Eingang Edgar-von-Gierke-Straße)
76135 Karlsruhe

Sü dendstraße 32
76137 Karlsruhe

Diakonissenstraße 28
76199 Karlsruhe

Edgar-von-Gierke-Straße 2
76135 Karlsruhe

www.vidia-kliniken.de



Impressum

Herausgeber: Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG / Steinhäuserstr. 18 / 76135 Karlsruhe

Sitz: Karlsruhe / Registergericht Mannheim / HRB: 109190 / Vorstand: Richard Wentges, Caroline Schubert

Web: www.vidia-kliniken.de

Redaktion: Klara Sandmann, Unternehmenskommunikation, klara.sandmann@vidia-kliniken.de / Melanie Maier, Leitung Unternehmenskommunikation, melanie.maier@vidia-kliniken.de

V.i.S.d.P.: Caroline Schubert, Vorständin, sekretariat.vorstand@vidia-kliniken.de

Fotos: ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

Grafik: Bettina Stelzmann, Unternehmenskommunikation, bettina.stelzmann@vidia-kliniken.de

Druck: DÜRRSCHNABEL Druck & Medien GmbH, Auflage: 2.500



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG.

Redaktion und Herausgeber identifizieren sich nicht unbedingt mit allen abgedruckten Beiträgen und behalten sich die Kürzungen von Zuschriften aller Art vor.

Hinweis zur gendergerechten Sprache: Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unseren Medien auf die geschlechts-spezifische Schreibweise und verwenden das generische Maskulinum. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.